

Wie nennt sich eine Luxuslimousine mit Offroadfähigkeiten? Touareg

Die dritte Generation wird derzeit in Salzburg und Tirol getestet. Und

GERHARD KUNTSCHIK

Ein Botschafter sei der Neue. „Ein Botschafter dessen, was Volkswagen leisten kann“, sagt Produktsprecher Martin Hube im Terminal 2 des Salzburg Airport, wo in den nächsten 14 Tagen

700 Journalisten aus Asien und Europa ihre Testfahrten mit dem neuen Touareg beginnen werden. Mit der dritten Generation stellt VW einige Dinge klar:

1. Es gibt ein Leben nach dem schier endlosen Dieselgate.
2. VW will sich – zumindest mit manchen Modellen – im Premiumumfeld messen.
3. Wir können es auch ohne Tricks: emissionsarm und mit technologischem Fortschritt.

Doch der Reihe nach.

Dass gerade ein SUV entscheidend mithelfen soll, VW aus den negativen Schlagzeilen zu bringen, ist zumindest bemerkenswert. Deshalb darf man sich vom neuen Touareg, der 2002 das Portfolio erweiterte und der schon 2005 erste Ansätze zum autonomen Fahren in sich hatte, einiges erwarten. Was VW auch durchaus umsetzen will. Denn: „Als der erste Touareg kam, gab es in diesem Segment vielleicht drei Bewerber, jetzt sind es fast 30“, sagt Hube. Reduziert auf die wesentlichen fallen die Konzernbrüder Porsche Cayenne und



Die schöne Wirtin und der tapfere Bergdoktor waren beim Besuch des Touareg leider nicht zugegen

Audi Q7 sowie Land Rover Discovery und Range Rover Velar, BMW X5, Volvo XC 90, Mercedes GLE und Jeep Grand Cherokee ein – alle mit Premiumansprüchen. Da will auch VW nicht abfallen. Und mit besonderen Neuheiten glänzen.

Die da wären: Ein digitales Cockpit, über das alle Funktionen abgerufen werden, das sich „Innovision“ nennt. Wisch und Weg auf einem ausreichend großen Display, glasklare Bilder, sensationelle 3D-Navi-Karte, tolle Rückfahrkamera. Und die Möglichkeiten, Fahrwerk und -modus für alle Eventualitäten zu konfigurieren (aber bitte nicht während der Fahrt ...). „Der Touareg ist eine Luxuslimousine mit Fähigkeiten eines Offroaders“,

sagt dann auch Martin Hube. Der dann zum Thema Sicherheit und autonome Vorbereitung kommt und mit Stolz auf 20 Assistenten verweist – das umfangreichste Angebot eines VW-Modells bisher. Viele sind auch in unteren Klassen schon gängig, andere aber doch premium: Zum Beispiel eine Nachtsichtunterstützung durch eine Wärmebildkamera, die Personen und Tiere in der Dunkelheit ausmacht; ein Stau- und Baustellenassistent, der bis 60 km/h teilautomatisiert die Spur hält, lenkt, bremst und wieder beschleunigt; ein Kreuzungshelferlein, das 80 Meter vorausblicken kann und den Querverkehr erkennt. Ein farbiges Head-up-Dis-

play und eine Allradlenkung greift bis 37 km/h zu. Die Lenkung ist sehr gut einläufig und darüber hinaus ein, der Wendekreis im Durchmesser dann ruhiger und stabiler, auch die weiterentwickelte Federung bei – die ab im Sportmodus auf im Pongau, Pinzgau ein gut abgefedertes fühl vermittelte. Und Touareg oft auch als gewünscht wird, war Zuglast die Vorgabe.

Und dass der Touareg (ab Ende Juni bei un-

KURZ GEMELDET

Beste Händler: Auto Schwab ganz vorn

Bei der Ermittlung der heimischen Autohäuser mit den besten Kundenbewertungen durch „AutoScout24“ ging der Piesendorfer Andreas Schwab als klarer Gesamtsieger hervor. Das Ranking berücksichtigt den Durchschnitt der Bewertungen („Sterne“), deren Anzahl und die Händlergröße. Auf den Plätzen: Angerschmid (Neuhofen/Krems) und Seidl (Gleisdorf). Zweitbestes Salzburger Betrieb wurde Auto-land Salzburg auf Platz sieben.

JETZ
PRÄMI